



EMILIE REININGHAUS

Emilie Susana Mautner, genannt „Millerl“ (1838 – 1887) war das fünfte Kind von Adolf Ignaz Mautner und wurde noch in Böhmen geboren. Während seines Aufenthaltes bei ihrem Vater verliebte sie sich in den jungen Chemiker Julius Reininghaus, den sie am 17.4.1856, ihrem 18. Geburtstag, heiratete. Gemeinsam mit ihrer älteren Schwester Therese, die bereits mit Julius' älterem Bruder Johann Peter verheiratet war, übersiedelte sie nach Graz, um dort ein neues Unternehmen aufzubauen.

Gesellschaftlich hatte sie sich eher im Hintergrund gehalten, doch stand ihr Tun und Werken dem ihrer Schwester Therese in nichts nach. So tätigte sie in Eigeninitiative z. B. eine Stiftung anlässlich ihres 25. Hochzeitstages: Zur bleibenden Erinnerung an meine vor 25 Jahren (am 17. April 1856) vollzogene Vermählung mit meinem unvergeßlichen, seit 18 Jahren in Gott ruhenden Ehegatten Julius Reininghaus habe ich beschlossen, eine Studenten-Stipendien-Stiftung zu errichten, welche für ewige Zeiten den Namen: „Julius und Emilie Reininghaus'sche Stiftung“ tragen soll, und widme zu diesem Zwecke einen baren Betrag von Zehntausend Gulden, damit aus den Jahresinteressen hievon zwei Stipendien an unbemittelte und brave Studierende des einen oder anderen der k. k. Staatsgymnasien zu Graz verliehen seien, wobei ich mir vorbehalte, das Stiftungskapital selbst noch zu erhöhen, und erwarte, daß meine Stiftung von Seite meiner Söhne im Andenken an ihre Eltern noch eine weitere Vergrößerung erfahren wird. ...

Der jung verstorbene Julius und Emilie hatten die Söhne Carl (der sich Carl Julius „CJ“ nannte, eine Farbenfabrik besaß und bekannter Sammler und Kunstmäzen wurde), Paul (der nach dem Ableben seines Cousins dessen Witwe Maria heiratete und sich in Schloss Rabenstein niederließ) und Friedrich („Fritz“, der ab 1908 einen jahrelangen Rechtsstreit mit seiner Tante Therese und mehreren Mitgliedern der Familie Mautner Markhof führte). Die einzige, 1861 geborene Tochter Gabriele, wurde kaum ein halbes Jahr alt.

BEATE HEMMERLEIN

